



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 27.01.2026 05:55 Uhr | Urs von Wulffen

Isses Sünde, auf die Jagd zu gehen?

Ende Januar endet die Jagdsaison auf Rotwild. Und da habe ich mich mit meinen Freunden Christoph und Alex gefragt. "Isses Sünde auf die Jagd zu gehen?"

Als Kind war ich einmal dabei, als mein Onkel mit einem toten Reh von der Jagd nach Hause gekommen ist. Als Förster war das sein Job. Aber:

Das Reh hat mir sehr leid getan. Ich fand die Sache grausam. Wurst und Fleisch habe ich trotzdem gegessen und tue es heute noch. Und allein deshalb maße ich mir kein schnelles Urteil an. Wer Fleisch isst, akzeptiert ja, dass Tiere sterben – nur meistens unsichtbar, hinter Stalltüren und Fabrikhallen. Ist es da nicht besser. Fleisch aus der Jagd zu essen? Kein Stall, kein Antibiotikum, kein anonymes System. Sondern ein Tier, das frei gelebt hat.

Die Ansicht vertritt auch mein Kumpel Alex, der auch ein wenig Jagderfahrung hat:

"Tatsächlich war ich schon bei einigen Jagden mit dabei. Als so genannter Treiber.“ (1:24 – 1:28)

Alex macht in unserem Podcast auch klar: Selbst wenn wir morgen alle vegetarisch essen würden, könnte die Jagd nicht einfach eingestellt werden. Und zwar wegen des Wald?Wild?Konfliktes. Zu viele Rehe und Hirsche fressen Bäume an und schädigen sie, gerade jetzt, wo der Wald durch Klimawandel und Trockenheit sowieso kämpft. Ohne ausreichend natürliche Feinde müssen Jägerinnen und Jäger den Wildbestand regulieren, denn laut des Max Planck Instituts gehen über 50 % der Baumarten durch Wildverbiss verloren.

Diesen Konflikt haben wir Menschen selbst geschaffen: Wir nehmen den Tieren Lebensraum, bauen Straßen, bauen Häuser, versiegeln Flächen und das Wild hat keine andere Wahl, als junge Triebe zu fressen.

Jagd kann also verantwortungsvoll passieren. Und viele Jäger leben das auch so: beobachten, pflegen, hegen. Und wenn ein Tier erlegt wird, dann oft aus Notwendigkeit und nicht aus Lust am Schießen.

Die Bibel sagt, dass der Mensch Verantwortung für die Umwelt hat. Das war Christoph ganz wichtig:

"Wenn da steht: macht Euch die Erde Untertan, dann heißt das: Leute ihr seid für das Zeug, in das ich euch hierhin gestellt habe, verantwortlich.“ (24:14 – 24:20)

Biblisch gesehen hat eine Person mit Macht vor allem Pflichten. Im diesem besteht die Pflicht des Menschen darin, das Gleichgewicht der Schöpfung zu bewahren. Diese Welt gehört uns nicht allein. Rehe, Schweine, Fuchs und Hase haben auch ein Anrecht auf einen Platz zum leben.

Also: Isses Sünde, zur Jagd zu gehen? Wenn man es aus Verantwortung für die Umwelt tut, dann ist es das sicher nicht. Wie sehen Sie das? Lehen sie die Jagd ab oder ist sie notwendig?

Schreiben Sie mir! Sie finden mich auf www.kirche-im-wdr.de

Hinweis: Den Podcast "Isses Sünde" finden Sie hier:

<https://bistum-osnabrueck.de/podcast-isses-suende/>

Die aktuelle Folge finden Sie u.a. bei Spotify:

<https://open.spotify.com/show/4W95xt2OnGGSxlwVNxM2KA>

Und auch bei youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=1muMYSk-8A>

Kontakt: urs@dasbodenpersonal.de